



Der Luise-Koch-Platz, auf dem der Wochenmarkt stattfindet soll umgestaltet werden.

FOTOS: PETRA STUBBE

Gegen Leerstand im Quartier

Diese Projekte in der Östlichen Vorstadt will der Bauausschuss 2024 anpacken

VON SIGRID SCHUER

Östliche Vorstadt. Wie kann es gelingen, das Interesse der Bremer Bevölkerung an der Arbeit der Beiräte und Fachausschüsse zu erhöhen? Darüber diskutierten jetzt die Mitglieder des Fachausschusses für Bau und Stadtplanung des Beirates Östliche Vorstadt. Unter der Leitung von Henrike Neuenfeldt vom Ortsamt kamen sie zu dem Ergebnis, dass zu den möglichst bürgernahen Themen immer wieder Expertinnen und Experten sowie Vertreterinnen und Vertreter der Behörden eingeladen werden sollen, so, wie das bereits jetzt der Fall ist.

Welche Top-Themen sollen 2024 bearbeitet werden?

Zusätzlich zur Behandlung der anstehenden Bauanträge wurde von den Mitgliedern des Bauausschusses eine Liste mit Top-Themen erstellt, die im neuen Jahr abgearbeitet werden sollen. An erster Stelle steht die Bekämpfung des Leerstandes im Quartier, untergliedert in Gewerbe-Immobilien und leer stehenden Wohnraum. Henrike Neuenfeldt wies wie auch Peter Böhme von der Wählergemeinschaft „Leben im Viertel“ darauf hin, dass es verschiedene Zuständigkeiten in den verschiedenen Bereichen gibt. Für leer stehende Gewerbe-Immobilien ist beispielsweise Karin Take von der Wirtschaftsförderung Bremen Ansprechpartnerin. Sie soll zu Beginn des neuen Jahres in den Ausschuss eingeladen werden und über das Thema Leerstandsmanagement reden. Bei der Bau-

behörde ist Ralph Strodthoff zuständig für das Management von leer stehendem Wohnraum, auch er soll demnächst eingeladen werden genauso wie Vertreter der Zwischenzeitzentrale. Zur Debatte steht außerdem ein mögliches Vorkaufsrecht der Stadt für besonders relevantes Gebäude im Quartier sowie eine Optimierung des Leerstands-Managements.

An zweiter Stelle der Top-Themen-Liste steht das Ziel, die Aufenthaltsqualität in der Östlichen Vorstadt zu verbessern, dazu gehört auch der Unterpunkt der klimagerechten Stadtentwicklung. Themen sind hier die Entsiegelung von Flächen, Stichwort Schwammstadt, und das Eindämmen klimaschädlicher Schottergärten. Für Böhme ein weiteres Thema, das unter Stadtbildpflege fällt: der Denkmalschutz des ehemaligen Ottilie-Hoffmann-Hauses am Osterdeich, wo heute das Restaurant Ahoi residiert. Was ist möglich bei der Gestaltung sogenannter Baumscheiben? Auch das identifizierten die Ausschuss-Mitglieder als spannende Frage. Weiterhin soll die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum etwa auf Plätzen wie dem Ziegenmarkt oder und dem Luise-Koch-Platz verbessert werden. Im Zuge der dort geplanten Umgestaltung ist dort demnächst eine Begehung mit Beiratsmitgliedern geplant.

Wo favorisieren die Ausschussmitglieder die Aufstellung von Trinkwasserbrunnen? Die Mitglieder des Bauausschusses erstellten außerdem eine Prioritätenliste für das Aufstellen von Trinkwasserbrunnen in der

Östlichen Vorstadt. Nach längerer Diskussion kann der zuständigen Behörde nun die Hitliste zwecks Überprüfung übermittelt werden: Auf Platz eins landete der stark frequentierte Lüneburger Platz, für den wohl auch ein Umbau ansteht; auf Platz zwei der Standort Friedrich-Karl-Straße/Am Hulsberg, auf Platz drei der Luise-Koch-Platz, auf Platz vier der Louise-Aston-Platz auf dem Gelände des Neuen Hulsberg Viertels, gefolgt vom Brommy-Platz auf Platz fünf und vom Elsbeth-Rütten-Platz an der Kreuzung Humboldt-Straße / Horner Straße auf Platz sechs.

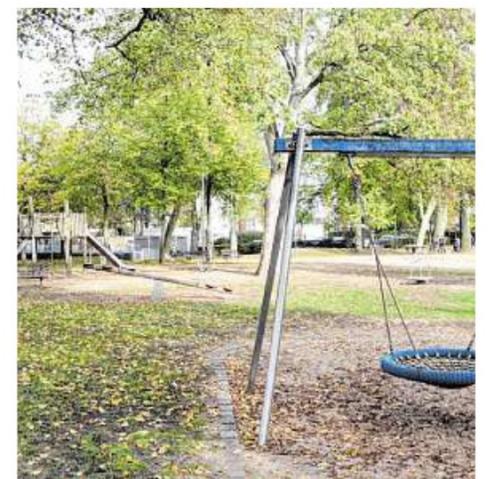
Wie weit ist es mit der Benennung von Straßen im Neuen Hulsberg-Viertel?

Finalisiert wurde auf der Sitzung die Liste mit der Benennung von Straßen und Plätzen im Neuen Hulsberg-Viertel. Die Namen werden erst später bekannt gegeben, wenn die Behörde dieser Liste endgültig zugestimmt haben sollte. Irmgard Lindenthal von den Bündnisgrünen hob noch einmal hervor, dass der Bremer Senat schon 2008 darauf hingewiesen habe, bei Straßenbenennungen vermehrt die Lebensleistungen von Frauen zu würdigen. In den folgenden zehn Jahren sei aber herzlich wenig geschehen, sodass der Senat mit einer erneuten Anweisung noch einmal nachgehakt habe.

Wie sieht es mit der Wegebenennung in der Pauliner Marsch aus?

Die Mitglieder des Ausschusses legten Wert darauf, dass es keine Straßen im Naherho-

lungsgebiet Pauliner Marsch gibt und geben wird. In Planung ist, dass drei Wege in der Pauliner Marsch nach verdienten Bremer Sportlerinnen benannt werden sollen. Auch deren Namen werden erst bekannt gegeben, wenn die Behörde endgültig zugestimmt haben sollte. Dass sich dieser Prozess mittlerweile zwei Jahre hinziehe, liege daran, dass am Entscheidungsfindungsprozess zahlreiche Anrainer in der Pauliner Marsch beteiligt seien, so die Ausschussmitglieder. Schließlich müsse für die Neubenennung von Straßen noch das Staatsarchiv grünes Licht geben.



Standort für einen Trinkwasserbrunnen könnte der Brommy-Platz sein. Der Spielplatz wird von vielen Anwohnern genutzt.